

Giessen spielte mir auf der dortigen Universitätsbibliothek Bruchstücke einer Pergamenthandschrift unseres Rechtsbuches in die Hand, welche vor Jahren Herr Professor Dr. Weigand von irgend einem Einbände abgelöst hatte. Im ungarischen Nationalmuseum zu Budapest entdeckte ich ausser den dreien, wovon man bisher Kunde hatte, noch eine vierte. Auch in der fürstlich Starhemberg'schen Bibliothek zu Efferding stiess ich neben den von Pfeiffer in seiner *Germania*, XII, S. 65 erwähnten Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels noch auf zwei weitere.

Abgesehen hiervon wäre es ungerecht, wollte ich nicht der Förderung noch besonders gedenken, welche mir von Privaten des verschiedensten Ranges und Standes zu Theil geworden. Nur einige Beispiele. Herr Graf Emmerich v. Arco-Valley zu München theilte mir einen wichtigen Pergamentcodex vom Jahre 1365 aus der Fideicommissbibliothek dieses gräflichen Hauses mit. Herrn Dr. Martin Baltzer zu Strassburg verdanke ich die Kunde der Handschrift in dem Archive des Spitals daselbst. Herr Professor Dr. Brunner in Berlin übersendete mir zwei werthvolle Pergamentdoppelblätter einer Handschrift des 14. Jahrhunderts, welche Herr Pfarrer Friedrich Koch zu Gmunden aus den Resten des nach Grieskirchen vertrödelten herrschaftlichen Archives von Roith dem Untergange entrissen, und welche vor nicht langer Zeit in den Besitz des Freiherrn v. Hardenberg zu Metz übergegangen sind. Durch Herrn Dr. Lamprecht zu Bonn erhielt ich Kunde von der Handschrift des Stadtarchives von Köln, worüber mir sodann auf mein Ersuchen der Vorstand desselben, Herr Dr. Höhlbaum, nähere Mittheilung machte. Herr Staatsarchivar Dr. Theodor v. Liebenau zu Luzern benachrichtigte mich von einem Bruchstücke einer Pergamenthandschrift im Besitze des Herrn Professors P. Martin Kiem zu Sarnen, Conventualen von Muri-Gries, und hatte zugleich die Freundlichkeit, eine Abschrift desselben mitzübermachen. Der um die Sammlungen des fürstlichen Hauses Oettingen-Wallerstein so hochverdiente Freiherr v. Löffelholz ermöglichte mir die genauere Einsichtnahme der beiden zu Mailingen befindlichen Handschriften. Herr Professor Dr. Luschin v. Ebengreut zu Graz hat mich durch die Nachricht über drei Handschriften des sogenannten